

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Hans Dieter Pötsch**  
**Redemanuskript anlässlich der**  
**Jahrespressekonferenz und Investorenkonferenz**  
**am 14. März 2013**

---

- Teil II -

---

Meine Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie ganz herzlich zur heutigen Jahrespresse- und Investorenkonferenz in Wolfsburg.

***Chart Highlights***

Herr Professor Winterkorn hat es schon gesagt: Volkswagen blickt erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Mit weltweit 9,3 Millionen verkauften Fahrzeugen haben wir den Rekordwert des Jahres 2011 übertroffen und damit erstmals die 9-Millionen-Marke überschritten.

Wir haben die Herausforderungen eines schwierigen Marktumfelds gemeistert und die Erwartungen unserer Kunden durch ein herausragendes Markenportfolio und eine attraktive Produktpalette erfüllt. Auch in den Finanzzahlen zeigt sich diese positive Entwicklung. Der Volkswagen Konzern setzte seinen Erfolgskurs fort und konnte durch eine hohe Profitabilität seine Marktposition weiter stärken.

Volkswagen hat im Geschäftsjahr 2012 die Umsatzerlöse und das Operative Ergebnis gesteigert. Die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns haben im Berichtsjahr mit 192,7 Milliarden Euro das Vorjahr um 20,9 Prozent übertroffen. Das Operative Ergebnis lag mit 11,5 Milliarden Euro erneut auf einem hohen Niveau und übertraf leicht den Wert des Rekordjahres 2011. Die Kapitalrendite des Konzernbereichs Automobile betrug 16,6 Prozent und lag damit deutlich über unserem Mindestverzinsungsanspruch von 9 Prozent.

Eine weitere wichtige Steuerungsgröße im Volkswagen Konzern ist die Netto-Liquidität des Konzernbereichs Automobile. Sie liegt mit 10,6 Milliarden Euro trotz der vollständigen Integration von Porsche, dem Erwerb des Motorradherstellers Ducati und der Aufstockung der Anteile an der MAN SE auf einem Niveau, das dem Konzern finanzielle Stabilität und Flexibilität gewährleistet.

Durch die erfolgreiche Platzierung einer Pflichtwandelanleihe in Höhe von 2,5 Milliarden Euro im November 2012 konnten wir unsere finanzielle Position stärken. Vor dem Hintergrund der anhaltend unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden wir unsere konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin beibehalten und die bestehenden Prozesse stetig optimieren. Dies ist für Volkswagen eine Grundlage, um in einem weiterhin intensiven Wettbewerbsumfeld erfolgreich zu wachsen.

Angesichts des fortgesetzten Erfolgskurses schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 3,50 Euro pro Stammaktie und 3,56 Euro pro Vorzugsaktie vor, dies sind 50 Cent mehr als im Vorjahr.

Das Geschäftsjahr 2012 haben wir nicht nur operativ sehr gut gemeistert. Durch die gezielte strategische Weiterentwicklung des Konzerns sind wir durch die zwölf Marken auf allen wichtigen Märkten breit und gut aufgestellt. Nach dem Zukauf weiterer Anteile an der MAN SE zu einem Preis von 2,1 Milliarden Euro hält Volkswagen 75,03 Prozent der Stimmrechte bzw. 73,72 Prozent an den Kapitalanteilen.

Im Juli 2012 erfolgte der Erwerb von Ducati. Zum 1. August 2012 wurde der Integrierte Automobilkonzern durch die vollständige Einbringung der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG in den Volkswagen Konzern geschaffen. Die Einbringung erfolgte gegen eine Aktien- und Barleistung von rund 4,5 Milliarden Euro. Mit der Vollkonsolidierung sind die Werte von Porsche in unserem Zahlenwerk für fünf Monate enthalten.

Durch den Erfolg der letzten Jahre haben wir uns eine starke Position erarbeitet. Diese gilt es nun zu nutzen und kontinuierlich auszubauen: Die steigende Präsenz auf allen wichtigen Märkten, das herausragende Markenportfolio, die attraktive Produktpalette und die vielfältigen Angebote im Bereich Finanzdienstleistungen tragen in Kombination mit unserer finanziellen Solidität und vorausschauenden Unternehmensführung zur konsequenten Umsetzung der Strategie 2018 bei.

### ***Chart Gewinn- und Verlustrechnung***

Meine Damen und Herren,

ich darf Ihnen nun einen detaillierten Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr geben.

Ein Blick in die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt, dass wir die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 33,3 Milliarden Euro auf 192,7 Milliarden Euro steigern konnten. Dieser Anstieg resultierte neben Volumensteigerungen vor allem aus der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von MAN sowie der Vollkonsolidierung von Porsche zum 1. August 2012.

Auch der Konzernbereich Finanzdienstleistungen leistete volumenbedingt erneut einen wichtigen Beitrag für den Konzern. Da die Kosten der Umsatzerlöse nur unterproportional um 19,9 Prozent angewachsen sind, verbesserte sich das Bruttoergebnis um 7,2 Milliarden Euro auf 35,2 Milliarden Euro. Infolgedessen erhöhte sich die Bruttomarge vom Umsatz um 0,6 Prozentpunkte auf 18,2 Prozent.

Die Vertriebskosten lagen mit 18,9 Milliarden Euro um rund 29 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Verwaltungskosten stiegen um 1,8 Milliarden Euro auf 6,2 Milliarden Euro. Der Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten resultierte neben der deutlichen Geschäftsausweitung aus den Erstkonsolidierungen von MAN und Porsche.

Insgesamt haben wir ein Operatives Ergebnis in Höhe von 11,5 Milliarden Euro erwirtschaftet, was gegenüber 2011 einer Verbesserung um 2,1 Prozent entspricht. Die Umsatzrendite verringerte sich um 1,1 Prozentpunkte auf 6,0 Prozent.

Ursächlich dafür waren im Wesentlichen neben der hohen Wettbewerbsintensität die Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen von insgesamt rund 2 Mrd. €, die zu einem wesentlichen Teil auf MAN und Porsche entfielen.

In den genannten Zahlen nicht enthalten ist das anteilige Operative Ergebnis unserer chinesischen Joint-Venture-Gesellschaften in Höhe von 3,7 Milliarden Euro, das um 1,1 Milliarden Euro über dem Vorjahreswert lag. Diese Unternehmen werden At Equity konsolidiert und deshalb ausschließlich im Finanzergebnis des Konzerns berücksichtigt.

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Milliarden Euro auf rund 14 Milliarden Euro gestiegen. Die Steigerung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf zahlungsunwirksame Effekte in Höhe von 12,3 Milliarden Euro aus der letztmaligen Bewertung der Put-/Call-Rechte bezüglich der Porsche Holding Stuttgart GmbH zum 31. Juli 2012 sowie der Neubewertung der bereits gehaltenen Anteile an Porsche zum Einbringungsstichtag.

Des Weiteren flossen in das Finanzergebnis die gestiegenen Erträge aus der Bewertung unserer At Equity konsolidierten Beteiligungen ein, zu denen vor allem unsere chinesischen Joint Ventures zählen.

Insgesamt erzielten wir ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 25,5 Milliarden Euro, was eine Verbesserung von 34,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Der Ertragsteueraufwand belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 3,6 Milliarden Euro, was einer Steuerquote von 14,2 Prozent entspricht. Zu beachten ist hierbei, dass die At-Equity-Ergebnisse bereits Nachsteuerergebnisse sind und die Effekte aus der Bewertung der Optionen sowie der Neubewertung der bereits gehaltenen Anteile bezüglich der Porsche Holding Stuttgart GmbH keine Auswirkungen auf den Steueraufwand hatten. Bereinigt um diese Sachverhalte kommt man zu einer Steuerquote von über 30 Prozent.

Der Volkswagen Konzern hat im Geschäftsjahr 2012 ein Nachsteuerergebnis von 21,9 Milliarden Euro erwirtschaftet und damit ein neues Rekordergebnis erzielt.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle noch den Hinweis, dass Sie auf unserer Investor-Relations-Internetseite eine Darstellung der wichtigsten Zahlen des vierten Quartals 2012 finden.

### ***Chart Operatives Ergebnis – nach Marken und Geschäftsfeldern***

Meine Damen und Herren,

als nächstes möchte ich Ihnen das Operative Ergebnis nach Marken und Geschäftsfeldern detaillierter darstellen.

Das Operative Ergebnis der Marke Volkswagen Pkw lag aufgrund von Vorleistungen für den Modularen Querbaukasten und Anlaufkosten für den neuen Golf mit 3,6 Milliarden Euro um 157 Millionen Euro unter dem Vorjahr. Das Ergebnis konnte trotz des schwierigen Marktumfelds vor allem durch die attraktive und junge Produktpalette erzielt werden und zeigt auch die stetige Optimierung der Kosten und Prozesse.

Die Marke Audi verbesserte ihr Operatives Ergebnis im Zuge des gestiegenen Volumens sowie aufgrund günstigerer Wechselkurse und Produktkostenoptimierungen auf 5,4 Milliarden Euro. Bezogen auf den Umsatz entspricht dies einer operativen Rendite von 11 Prozent.

Die Marke ŠKODA hat mit einem Operativen Ergebnis von 712 Millionen Euro zum Erfolg des Konzerns beigetragen, das marktbedingt leicht unter dem Vorjahr lag.

Der Operative Verlust der Marke SEAT konnte im Vergleich zum Vorjahr um 69 Millionen Euro auf minus 156 Millionen Euro erneut deutlich reduziert werden. Besonders hervorzuheben ist diese Leistung vor dem Hintergrund der stark rückläufigen südeuropäischen Märkte im letzten Geschäftsjahr.

Für die Marke Bentley verlief das Jahr 2012 überaus erfreulich. So konnten die Verkaufszahlen deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert und die Position als einer der weltweit führenden Hersteller von Luxusautomobilen verteidigt werden. Das Operative Ergebnis stieg volumen- und mixbedingt um 92 Millionen Euro auf 100 Millionen Euro.

Lassen Sie mich an dieser Stelle zu unserer neuen Marke Porsche kommen, die wir seit dem 1. August 2012 im Konzern vollkonsolidieren. Der Volkswagen Konzern erweitert durch den Sportwagenhersteller Porsche sein Angebot im ertragsstarken Premiumsegment.

Durch die Schaffung des Integrierten Automobilkonzerns ist es möglich, wichtige gemeinsame Projekte zügiger umzusetzen und so zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten in attraktiven Marktsegmenten zu realisieren. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Marke Porsche einen sehr erfolgreichen Geschäftsverlauf. In den fünf Monaten der Einbeziehung in den Konzern erzielte Porsche einen Beitrag zum Operativen Ergebnis in Höhe von 946 Millionen Euro.

Bei der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge lag das Operative Ergebnis mit 421 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahreswert.

Die Marke Scania war im vergangenen Geschäftsjahr mit einer stark sinkenden Nachfrage auf den europäischen und südamerikanischen Lkw-Märkten konfrontiert. Bedingt durch das geringere Volumen und die gestiegene Wettbewerbsintensität reduzierte sich das Operative Ergebnis um 442 Millionen Euro auf 930 Millionen Euro. Dennoch lag die operative Umsatzrendite bei rund 10 Prozent.

Ebenso schwierig gestaltete sich das Jahr 2012 für die Marke MAN. Auch MAN musste erhebliche Einbußen im Bereich Lkw und Busse hinnehmen, da sich die relevanten Märkte rückläufig entwickelten. Einen hohen Beitrag zum Ergebnis leistete das Segment Power Engineering, so dass insgesamt ein Operatives Ergebnis von 808 Millionen Euro erzielt wurde. Bitte berücksichtigen Sie beim Vorjahresvergleich, dass MAN erst seit dem 9. November 2011 vollkonsolidiert wird.

Besonders erfreulich verlief das vergangene Jahr für die Volkswagen Finanzdienstleistungen. Durch ein höheres Volumen, eine stabile Margenentwicklung und geringere Risikokosten konnte das Operative Ergebnis auf 1,4 Milliarden Euro erhöht werden. Dies entspricht einer Steigerung von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Bitte beachten Sie, dass in den Zahlen für die Marken bzw. Geschäftsfelder konzerninterne Vorgänge, insbesondere Zwischengewinne, enthalten sind. Deren Eliminierung ist der Kategorie „Sonstiges“ zugeordnet worden. Darüber hinaus sind hier das Ergebnis der Porsche Holding Salzburg und die Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände aus den Kaufpreisallokationen von Scania, Porsche Holding Salzburg, MAN und Porsche enthalten.

### ***Chart Veränderung des Operativen Ergebnisses***

Aufgrund der starken Nachfrage nach Fahrzeugen und Finanzdienstleistungen lag das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns mit 11,5 Milliarden Euro über dem starken Vorjahr.

Bei der Analyse der Veränderungen des Operativen Ergebnisses lässt sich feststellen, dass durch Volumen-, Mix- und Preiseffekte im Bereich Pkw und leichte Nutzfahrzeuge trotz des herausfordernden Wettbewerbsumfelds erneut ein positiver Beitrag von 0,8 Milliarden Euro erzielt wurde. Aus Wechselkursen ergab sich eine Verbesserung des Operativen Ergebnisses von 1,2 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr.

Optimierte Einkaufsleistungen sowie unsere konsequente Ausrichtung aller Prozesse auf effiziente Verfahren und Methoden zeigten sich in verbesserten Produktkosten, die einen positiven Einfluss von 1,5 Milliarden Euro hatten. Der negative Einfluss aus Fixkosten inklusive Abschreibungen in Höhe von 3,2 Milliarden Euro ist im Wesentlichen auf das Konzernwachstum und auf Entwicklungskosten im Rahmen der Erneuerung und Ausweitung unseres Produktportfolios zurückzuführen.

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen in der Nutzfahrzeugbranche gelang es MAN nicht, die anfänglich hohen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation zu kompensieren. Auch Scania konnte sich der gesunkenen Nachfrage und der gestiegenen Wettbewerbsintensität nicht entziehen. Insgesamt fiel das Operative Ergebnis des Bereichs Lkw und Busse, Power Engineering um rund 0,4 Milliarden Euro geringer aus als im Vorjahr.

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen leistete mit rund 300 Millionen Euro wiederum einen Beitrag zur Verbesserung des Operativen Ergebnisses des Konzerns.

### ***Chart Kapitalrendite nach Steuern Konzernbereich Automobile***

Meine Damen und Herren,

die Kapitalrendite stellt das zentrale Steuerungsinstrument des Konzernbereichs Automobile dar und ist deshalb die entscheidende Zielgröße für die finanzielle Beurteilung aller strategischen und operativen Entscheidungen.

Der Konzernbereich Automobile hat im vergangenen Jahr eine Kapitalrendite von 16,6 Prozent erzielt. Damit lag die Kapitalrendite im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen investierten Vermögens zwar leicht unter dem Vorjahr jedoch signifikant über unserem Mindestverzinsungsanspruch von 9 Prozent. Damit ist es uns gelungen, unseren aktuellen Kapitalkostensatz von 7,8 Prozent zu übertreffen und einen positiven Wertbeitrag in Höhe von 5,8 Milliarden Euro zu erzielen.



Bedingt durch das Wachstum des Konzerns sowie die Investitionen in unsere Produktpalette und neue Technologien steigt das investierte Vermögen. Jede Investition wird dabei genauestens auf die zu erwartenden Rückflüsse untersucht. Zusätzlich ist es unser Ziel, die Ergebnisqualität nachhaltig sicherzustellen. Dazu werden wir darauf achten, die Profitabilität in allen Regionen weiter zu steigern und neue Wachstumsmärkte zu erschließen.

### ***Chart Eigenkapitalrendite Konzernbereich Finanzdienstleistungen***

Im Konzernbereich Finanzdienstleistungen verringerte sich die Eigenkapitalrendite vor Steuern von 14,0 auf 13,1 Prozent. Dies resultierte aus dem höheren Eigenkapital, das sowohl ergebnisbedingt als auch durch Kapitalzuführungen stieg.

### ***Chart Eigenkapitalquote nach Konzernbereichen***

Damit komme ich zur Konzernbilanz. Die Bilanzsumme des Volkswagen Konzerns lag am Ende des Geschäftsjahres 2012 mit 309,6 Milliarden Euro um 22,0 Prozent über dem Vorjahresstichtag. Dies ist im Wesentlichen auf die Integration von Porsche und das originäre Wachstum zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote des Konzerns verbesserte sich trotz des Anstiegs der Bilanzsumme um 1,4 Prozentpunkte auf 26,4 Prozent. Hierzu hat neben der Ergebnisentwicklung auch die im November 2012 erfolgreich platzierte Pflichtwandelanleihe beigetragen.

Das Eigenkapital im Konzernbereich Automobile hat sich ebenfalls positiv entwickelt. In der Folge stieg die Eigenkapitalquote im Konzernbereich Automobile gegenüber dem Vorjahr von 35,9 Prozent auf nunmehr 37,8 Prozent.

Das Eigenkapital im Konzernbereich Finanzdienstleistungen erhöhte sich um 2,5 Milliarden Euro auf 13,4 Milliarden Euro. Einen positiven Einfluss hatten hierbei die gute Ergebnissituation und die Kapitalerhöhung durch die Volkswagen AG. Die Eigenkapitalquote lag bei 10,4 Prozent.

**Chart Netto-Liquidität Konzernbereich Automobile**

Ich komme nun zu einzelnen Positionen unserer Kapitalflussrechnung. Ende 2012 betrug unsere Netto-Liquidität im Konzernbereich Automobile 10,6 Milliarden Euro. Diese solide Liquiditätsposition verschafft uns die nötige finanzielle Stabilität und Flexibilität, um den eingeschlagenen Wachstumskurs fortzusetzen und die ehrgeizigen Ziele der Strategie 2018 konsequent zu verfolgen.

Der Brutto-Cash-flow stieg trotz deutlich höherer Ertragsteuerzahlungen ergebnisbedingt leicht um 0,4 Milliarden Euro auf 15,8 Milliarden Euro. Der Volkswagen Konzern verzeichnete in einem herausfordernden Marktumfeld eine deutliche Geschäftsausweitung und erzielte dank eines stringenten Managements im Working Capital dennoch einen Mittelzufluss von 0,5 Milliarden Euro. Der Cash-flow des laufenden Geschäfts lag somit insgesamt bei 16,2 Milliarden Euro.

Die in der Investitionstätigkeit enthaltenen Sachinvestitionen stiegen 2012 um 2,3 Milliarden Euro auf 10,3 Milliarden Euro. Die Sachinvestitionsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 5,9 Prozent nur leicht erhöht, da die Umsatzerlöse deutlich gestiegen sind.

Wir haben hauptsächlich in unsere Fertigungsstandorte, die Erweiterung und ökologische Ausrichtung unserer Modellpalette sowie die Modularisierung der Fahrzeugkonzepte investiert. Die ersten Produkte wurden auf Basis des Modularen Querbaukastens erfolgreich eingeführt, der die Grundlage für viele weitere Modelle in den kommenden Jahren sein wird.

Der Erwerb von Beteiligungen führte innerhalb der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts zu einem Mittelabfluss von 3,9 Milliarden Euro. In diesem Wert enthalten sind die vollständige Einbringung des Automobilgeschäfts von Porsche in Höhe der gezahlten Barleistung von rund 4,5 Milliarden Euro und der Erwerb von Ducati mit 0,7 Milliarden Euro, jeweils abzüglich der erworbenen Kasse.

Der Netto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile, der sich als Differenz zwischen dem Cash-flow aus dem laufenden Geschäft und der Investitionstätigkeit ergibt, verringerte sich im Vorjahresvergleich um 1,3 Milliarden Euro auf -0,2 Milliarden Euro.

Seit der Vollkonsolidierung von MAN sind weitere Anteilserhöhungen innerhalb der Finanzierungstätigkeit als Kapitaltransaktionen mit Minderheiten auszuweisen. Wir haben unseren Anteil an der MAN SE im Jahr 2012 um 2,1 Milliarden Euro erhöht.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. April 2010 besteht ein Bedingtes Kapital, das zur Begebung von Wandlungs- und Optionsschuldverschreibungen genutzt werden kann. Dieses wurde im November 2012 durch die Begebung einer Pflichtwandelanleihe in Höhe von 2,5 Milliarden Euro zum Bezug von Vorzugsaktien teilweise ausgenutzt.

Der Kupon der Wandelanleihe beträgt 5,50 Prozent. Die Laufzeit der Pflichtwandelanleihe endet am 9. November 2015. Der anfängliche minimale Wandlungspreis wurde auf 154,50 Euro und der maximale Wandlungspreis auf 185,40 Euro festgelegt.

Nach Abzug von Kapitalbeschaffungskosten und zukünftigen Zinszahlungen beläuft sich der positive Effekt auf unsere Netto-Liquidität auf 2,0 Milliarden Euro. Wir haben damit die erfolgreichste Wandelanleihe des Jahres 2012 am Markt platziert und stärken neben unserem Eigenkapital auch die Liquiditäts- und Kapitalbasis.

***Chart Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktie***

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich das Jahr 2012 zusammenfassen: Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr in einem besonders herausfordernden Umfeld zurück. Nach Steuern hat der Volkswagen Konzern im letzten Geschäftsjahr für die Aktionäre der Volkswagen Aktiengesellschaft ein Ergebnis von 21,7 Milliarden Euro erwirtschaftet. Das entspricht einem unverwässerten Ergebnis von 46,42 Euro je Stamm- und von 46,48 Euro je Vorzugsaktie.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!